

Xundland vermittelt Lösungen für ein Mehr an „Gesundheit im Betrieb“

Mit über 80 Teilnehmern gelungene Start-Veranstaltung im European Campus initiiert vom Preisträger „Demographie Exzellenz Award Deutschland 2015“

Die Investition von einem Nachmittag für das Thema „Gesundheit im Betrieb“ am neugegründeten European Campus Rottal-Inn in Pfarrkirchen hat sich für die Teilnehmer gelohnt. Es kamen zahlreiche Branchen- und Behördenvertreter aus mehreren Landkreisen und aus München. Den Xundland-Netzwerkern und den Referenten ist es gelungen ein fundiertes gemeinsames Verständnis von „Gesundheit im Betrieb“ zu vermitteln. Mit ihren unterschiedlichen Betrachtungs- und Erfahrungsperspektiven gelang es ihnen, den „roten Faden“ zum Erhalt der psychosoziale Gesundheit der Mitarbeiter und guten Unternehmensführung authentisch „rüberzubringen“.

Gleich zu Beginn steckte die Führungskräfte-Trainerin Gabriele Dostal (Xundland-Akademie, Vilsbiburg) den thematischen Rahmen ab. Sie empfahl sich auf die Lösung aktueller Brennpunkte im Betrieb zu konzentrieren und rasch Erfolge anzustreben. Nur so gelingt es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) in Sachen „Gesundheit im Betrieb“ erfolgreich zu starten und nachhaltig zu implementieren. Weniger sei gerade für kleine und mittlere Betriebe beim Thema Nachhaltigkeit häufig mehr. Gleichzeitig riet sie von eher isolierten Aktivitäten ab. Der Hausherr des European Campus, Prof. Dr. Horst Kunhardt, wies auf die Notwendigkeit der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen beim Thema Gesundheit und Arbeitsschutz seitens

der Arbeitgeber hin. Der größte Teil der Aufwendungen erfolge jedoch auf freiwilliger Basis.

Anschließend skizzierte er plausibel und nachvollziehbar, dass sich ein Engagement der Arbeitgeber in puncto Gesundheit auch wirtschaftlich rechnet. Das haben mittlerweile zahlreiche Untersuchungen nachgewiesen.

Der BGM-Forscher Prof. Dr. Stephan Gronwald (TH Deggendorf) ging gerade auf die Situation der Handwerksbetrieb ein („... und was ist mit den Kleinen?“). Recht plastisch vermittelte er die vier Stellgrößen zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit – einem zentralen Anliegen des Award-Preisträgers: Arbeitsumgebung, soziale Beziehungen, Arbeitsaufgabe und Arbeits-/Betriebsorganisation. Recht deutlich empfahl er, dass sich die Gesundheitsanbieter à la Xundland vernetzen sollten, da nur so das passende Angebot für die Arbeitgeber gewährleistet ist. Wie eine Analyse der Rahmenbedingungen aussehen kann, zeigte die Betriebspräventologin Manuela Fuckerer (Berufsverband der Präventologen, eigenes Institut in Stein b. Nürnberg) auf.

Nach den gesetzlichen Vorgaben muss mittlerweile jeder Betrieb eine Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz (Arbeitsschutzgesetz – ArbSchG § 5) durchführen. Um effizient und kostenschonend die betriebliche Situation erfassen und bewerten zu können, gibt es dafür bereits bewährte Befragungsinstrumente für die Beschäftigten sowie

IT-gestützte Interpretationshilfen.

Dr. habil. Gerd Wenninger (Burnout-Zentrum Bödlhof, Körning) analysierte in seinem Beitrag „Externe Anonyme Mitarbeiterberatung bei psychosozialen Belastungen“ die im Markt gängigen Call-Center. Die Kosten für die Nutzung dieser Beratungsdienste durch betroffene Mitarbeiter übernehmen mittlerweile auch kleinere Arbeitgeber. Es geht dabei um Probleme der Gesundheit (Arbeitsplatz, privates Umfeld) als auch persönliche Krisensituationen, die sich belastend auf das Arbeitsverhalten auswirken. Sowohl aus der Perspektive des Arbeitgebers als auch eines Mitarbeiters beantwortete er zahlreiche Eigenfragen und wies dabei auch auf kritische Punkte hin.

Ein Einspieler zeigte, dass zum Beispiel der Award-Preisträger Rewe-Gruppe für solche Unterstützungsleistungen bereits eigene Mitarbeiter (Hilfe von Kollegen für Kollegen) ausbildet.

Ein aktivierendes Finale präsentierte Dipl.-Psychologe Martin Simmel (Professor Wühr und Simmel Gesundheits MANAGEMENT Systeme GbR, Regensburg) unter dem Titel „Hauptsache GESUNDHEIT – auch eine Entscheidung in Deinem Kopf!“. Wie schon der Titel sagt, zeigte er die Wechselwirkungen zwischen eigener Einstellung und Wirkung von Stressoren auf. Als quasi Hausaufgabe erhielt jeder Teilnehmer eine Anleitung, wie er einfach den eigenen Arbeitsflow erkennen kann, Über- und Unterfor-



Der Blick in die vordere Hälfte des Plenums der Xundland-Veranstaltung „Gesundheit im Betrieb“ am European Campus Rottal-Inn in Pfarrkirchen. Ganz vorne: Gabriele Dostal, Geschäftsführerin der aus der Arbeitsgruppe BGM des Unternehmer-Netzwerks Xundland e.V. (UNX) hervorgegangenen Xundland-Akademie.

derungen vermeidet und somit „Gesundheit im Betrieb“ auch selbstständig leben kann.

Ein Personalchef aus dem Rottal brachte die Start-Veranstaltung von UNX zusammenfassend auf den Punkt: „Mit dieser Qualität von Referenten und Handlungsanleitungen habe ich nicht gerechnet. Ich hoffe, dass die Vorträge zugänglich gemacht werden“. Dies ist geplant mit einer in Kürze erscheinenden Publikation. Das gleiche gilt für die „Pfarrkirchner Erklärung“ mit dem Titel „Gesundheit im Betrieb leistet einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der demographischen Herausforderung“, die am 24. November verabschiedet wurde.

Holzfenster dämmen Heizkosten!

Sanierfix® von der Schreinerei Karl Buchner macht es leicht

Hat man früher Fenster überwiegend wegen Alterserscheinungen und Ästhetik ausgetauscht, so tritt heute ein weiteres Thema in den Vordergrund: das Sparen von Energie. In diesem Bereich sind Holz- oder Holz-Alu-Fenster unschlagbar, denn Holz besitzt Dämmwerte, die die Anforderungen der Energieeinsparverordnung übertreffen. Darum werden in Niedrigenergiehäusern und Passivhäusern überwiegend Fenster aus Holz eingebaut. Bei Förderungen für die Gebäudesanierung entsprechen Holzfenster problemlos den Förderkriterien.

Holz überzeugt aber auch in vielerlei anderer Hinsicht: Es ist ein nachhaltiger Naturstoff und hat das günstigste Ökoprofil. Es ist zeitlos schön und die Möglichkeiten der farblichen Gestaltung sind nahezu unbegrenzt. Dadurch lassen sich Holzfenster in jedes gewünschte Wohnambiente harmonisch einpassen und können jeden Baustil bereichern. Die Verwendung von Aluminiumprofilen außen bietet weitere Gestaltungsmöglichkeiten und einen besonders pflegearmen Witterungsschutz. In puncto Sicherheit sind Holzfenster unschlagbar. Der höchst stabile Werkstoff, zeitgemäß verarbeitet, hält auch extremen Belastungen stand. Im Brandfall bleibt Holz wesentlich länger formstabil als andere Rahmenmaterialien. Dadurch werden das Bersten der Scheiben und die damit

verbundene Luftzufuhr verzögert. Außerdem entwickelt Holz im Brandfall weniger Rauch und giftige Gase als beispielsweise Kunststoff. Auch erhöhte Anforderungen an den Schallschutz – z.B. in Einflogschneisen – werden von Holzfenstern erfüllt. Und nicht zuletzt schafft Holz ein gesundes Wohnklima, denn es nimmt hohe Luftfeuchtigkeit auf und gibt sie bei trockener Raumluft wieder ab. Das natürlich vorhandene antibakterielle Verhalten von Holz trägt weiter zu einer gesunden Wohnumgebung bei.

Der Austausch von Fenstern muss heute nicht mehr mit Unmengen Staub und Schmutz und großem zeitlichen Aufwand einhergehen. Die Schreinerei Karl Buchner aus Velden hat das inzwischen gut erprobte Sanierfix®-System entwickelt und patentiert. Dabei wird das gesamte alte Fenster aus der Mauer entfernt und das neue Fenster eingefügt, ohne Mauer oder Putz zu beschädigen. So kann ein Fenster in Rekordzeit ausgetauscht werden, und es fallen keine Maurer-, Putz-, Fliesen- oder Malerarbeiten an. Fensterbrett und Sims sowie die Lichtmaße des alten Fensters bleiben dabei erhalten. Da von innen gearbeitet wird, entfallen auch die Kosten eines Gerüsts. Für dieses innovative Verfahren wurde die Schreinerei Karl Buchner 2003 mit dem bayerischen Staatspreis für besondere Leistungen im Handwerk ausgezeichnet.

Neue Holz- oder Holz-Alu-Fenster

SANIERfix® sensationell sauber & schnell



- ✘ Putz, Fliesen, Fensterbrett und -blech bleiben intakt
- ✘ Altes Holz und Isolierung werden komplett entfernt
- ✘ Keine Kosten für Gerüst, Maurer, Maler o.ä.
- ✘ Kein Lichtflächenverlust
- ✘ Individuelle Fertigung

Patent von
buchner
Karl schreinerei
 Marienberg 9
 84149 Velden
 T. 08742 8193
 www.bukar.de
 Bayerischer Staatspreis 2003 für Sanierfix®